

Vorlage Nr. 19/126-S
für die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 02.03.2016

Stadtführer barrierefreies Bremen

A. Problem

Der Stadtführer barrierefreies Bremen ist eine Online-Datenbank, die in das Internet-Portal www.Bremen.de eingebunden ist. Hier können sich Menschen mit Einschränkungen über die Barrierefreiheit von Einrichtungen in der Stadt Bremen informieren. Hierzu zählen unter anderem Unterkünfte, Gaststätten, kulturelle Einrichtungen, Arztpraxen, soziale Einrichtungen sowie Ämter und Behörden. Der Stadtführer barrierefreies Bremen gehört zu den Maßnahmen des Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Bremen. Für den Stadtführer ist SWAH federführend zuständig ist. Die Finanzierung des Projektes mit insgesamt 264.000 € erfolgte in den letzten 4 Jahren durch 6 Ressorts (SWAH, SJFIS, SF, SUBV, SI, SK) die sich jeweils mit 11.000 € pro Jahr beteiligt haben. Zum 31.12.2015 ist dieses Finanzierungsmodell ausgelaufen.

Das Bremer Behindertenparlament hat im Dezember 2015 aus Anlass des Welttages der Menschen mit Behinderungen zum 21. Mal im Haus der Bürgerschaft getagt. Das 21. Bremer Behindertenparlament ist einem Antrag der Fraktion SelbstBestimmt Leben Bremen gefolgt und hat beschlossen, den Senat und die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft aufzufordern, die Finanzierung des Stadtführers barrierefreies Bremen auch für die Zukunft zu sichern (Drucksache 21/5).

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport koordiniert die Nachbereitung des 21. Bremer Behindertenparlaments. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport hat den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen daher um Stellungnahme zu diesem Beschlussvorschlag gebeten und eine Befassung der zuständigen städtischen Deputation ausdrücklich gewünscht.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen begrüßt den Beschluss des 21. Bremer Behindertenparlaments (Anlage: Stellungnahme des Referates 11). Um eine inhaltliche Fortsetzung und die erforderliche Datenpflege des Stadtführers barrierefreies Bremen zu gewährleisten, wird der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen von der städtischen Deputation beauftragt Gespräche mit allen Ressorts aufzunehmen. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird seine Stellungnahme an die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport weiterleiten.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird sich unter der Voraussetzung, dass auch die anderen Ressorts ihren finanziellen Anteil einbringen, mit bis zu 11 T€ an der Finanzierung der Weiterführung des Stadtführers beteiligen. Eine finanzwirksame Vorlage wird nach den erfolgten Gesprächen mit den anderen Ressorts der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vorgelegt

Der Stadtführer barrierefreies Bremen richtet sich in gleichem Maße an Männer und Frauen und kann von beiden Personengruppen genutzt werden.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss

1. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt die Stellungnahme des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zu einer Fortsetzung des Stadtführers barrierefreies Bremen zur Kenntnis.
2. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen mit allen Ressorts Gespräche aufzunehmen.

- Anlagen:
- 1.) Beschluss des 21. Bremer Behindertenparlaments (Drucksache 21/05)
 - 2.) Stellungnahme SWAH (Referat 11)

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT BEHINDERTER MENSCHEN



LANDTAG
21. WAHLPERIODE

DRUCKSACHE 21 / 05
3. DEZEMBER 2016

Thema: Stadtführer barrierefreies Bremen

Beschlussvorschlag der Fraktion SelbstBestimmt Leben Bremen

Die Bürgerschaft behinderter Menschen stellt fest:

In Bremen gibt es einen besonderen Stadtführer. Sein Name: Stadtführer barrierefreies Bremen. Der Stadtführer ist eine Liste von Orten in Bremen, die für behinderte Menschen besonders wichtig sind. Auf der Liste stehen Ärzte, Ämter, Theater, Kinos, Kneipen, Museen und vieles mehr. Zu jedem Ort gibt es Informationen darüber, ob behinderte Menschen dort gut zurecht kommen. Der Stadtführer ist im Internet. Dort kann ihn jeder kostenlos benutzen.

Der Stadtführer ist wichtig für behinderte Menschen und ihre Familien, die in Bremen wohnen. Er ist aber auch wichtig für behinderte Menschen und ihre Familien, die in Bremen zu Besuch sind oder hier Urlaub machen wollen. Der Stadtführer barrierefreies Bremen muss ständig überprüft werden: Stimmen die Informationen noch? Auch sind noch nicht alle wichtigen Orte im Stadtführer eingetragen. Das macht viel Arbeit und kostet Geld.

Die Stadt Bremen hat Geld gegeben für den Stadtführer. Das Geld reicht aber nur bis Ende 2015. Wenn es jetzt kein neues Geld gibt, gibt es diesen Stadtführer bald nicht mehr.

Die 21. Bürgerschaft behinderter Menschen fordert den Senat und die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft auf:

Der Stadtführer barrierefreies Bremen ist wichtig für Bremen. Es gibt schon einen Plan, wie es mit dem Stadtführer weitergehen soll. Stellen Sie sicher, dass auch in den nächsten Jahren genug Geld für den Stadtführer da ist.

Für die Fraktion Abgeordneter Wilhelm Winkelmeier

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31.03.16 an den AK-Protest erbeten.

**Stellungnahme SWAH zum Antrag 21/05 aus dem Behinderten Parlament:
Projekt barrierefreier Stadtführer**

Der im November 2009 gestellte Antrag von SPD und Grüne: „Stadtführer für behinderte Menschen weiterentwickeln“, beinhaltet eine Erweiterung des schon vorliegenden Angebotes zum Kirchentag 2009. Kulturelle und touristische Einrichtungen und Angebote von Museen, Theater, Galerien etc. sowie Beherbergungseinrichtungen und Gaststätten sollten möglichst vollständig erfasst werden. Zusätzlich sollten medizinische und soziale Einrichtungen, sowie der ÖPNV neu in den Stadtführer aufgenommen werden. Der erweiterte Stadtführer sollte auch für Menschen mit Sehbehinderung und mit Lernschwierigkeiten barrierefrei nutzbar sein.

Die Umsetzung des Projektes erfolgte seit 2012 und endete im Dezember 2015. Die Projektsumme von 264.000 über 4 Jahre, teilten sich sechs Senatsressorts mit jeweils 11.000€ im Jahr.

In dieser Zeit wurden fast 450 Einrichtungen intensiv erhoben und auf bremen.de öffentlich zugänglich gemacht. Über eine Suchmaske können gezielt Informationen zu vielen kulturellen und touristischen, aber auch zahlreichen medizinischen und sozialen Einrichtungen abgerufen werden. Diese sind in die digitalen Visitenkarten der einzelnen Einrichtungen eingebunden, der Stadtführer ist also auch über die Einrichtungen zugänglich und somit direkt in die Seiten des Stadtportals integriert. Einige Angebote gibt es auch als Printausgabe in leichter Sprache.

Um den Stadtführer weiterhin attraktiv, hochwertig und nachhaltig zu gestalten, ist es unbedingt erforderlich ihn aktuell zu halten. Sensible Einrichtungen wie Unterkünfte und Gastronomiebetriebe sollten alle zwei Jahre nacherhoben werden. Neu entstandene Einrichtungen müssten ergänzt, umgebaute Gebäude nacherhoben werden.

Um den Ist-Zustand des umfangreichen und aktuellen Stadtführers aufrecht zu erhalten, ist ein kontinuierlicher Arbeitsaufwand nötig. Derzeit verfügt der Stadtführer noch über recht aktuelles Datenmaterial, das wird erfahrungsgemäß nicht lange so bleiben.

Im Tourismuskonzept 2015 des Landes Bremens ist steht: „Barrierefreiheit sollte in zunehmendem Maße zu einem Markenzeichen touristischer Angebote im Land Bremen werden, um auch diese Zielgruppe, über die bereits vorhandenen Angebote und Medien noch intensiver ansprechen und für Bremen und Bremerhaven gewinnen zu können.“ Der im November 2014 beschlossene Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Bremen beinhaltet darüber hinaus Maßnahmen, die Schwerpunktmäßig eine möglichst barrierefreie Mobilität fördert sowie den barrierefreien Zugang zu Informationen zur Organisation des Alltags und der Freizeit. Eine Weiterführung des Barrierefreien Stadtführers kann mit zahlreichen Synergieeffekten im Bereich des Tourismus, Stichwort „ Bremen für Alle“ dazu beitragen, der Metropole Bremen zu einem bundesweiten Alleinstellungsmerkmal im sozialen und touristischen Dienstleistungsbereich zu verhelfen.

Empfehlung:

Dem Antrag 21/05 kann zugestimmt werden.